

Umgang mit Alkohol

Eine qualitative Studie zur Untersuchung der subjektiven Wahrnehmung der eigenen Alkoholproblematik

Eine Suchtproblematik wird häufig verschieden erlebt, je nachdem, wer fragt und wie danach gefragt wird. Über die subjektive Wahrnehmung der eigenen Suchtproblematik wissen wir zu wenig. So ist es denkbar, dass die Behandlung sich nicht nach den Bedürfnissen der Patienten richtet, sondern primär theoretischen Ursprungs ist.

Beim vorliegenden Projekt handelt es sich um eine interdisziplinäre (Pflegerwissenschaft und Medizin) multizentrische Studie. Uns interessiert besonders von den Betroffenen aus unterschiedlichen Behandlungssettings zu erfahren, wie ihre Erkrankung entstanden ist, welche Faktoren den Verlauf beeinflussen, und was sie sich für eine gute Behandlung wünschen. Ganz besonders interessiert sind wir an Daten von Patienten aus hausärztlichen Praxen, da es die bisher kaum gibt. Diese Daten werden dazu verhelfen, alkoholranke Patienten in hausärztlichen Praxen noch besser zu begleiten und zu unterstützen. Das Forschungsprojekt wurde mit dem Universitären Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel (Dr. K. Bally und Prof. A. Zeller) diskutiert und das uniham-bb unterstützt diese für die hausärztlich Sprechstunde relevante Studie. Die Studie wurde beim Ethikkomitee (EKNZ) eingereicht.

Ab März bis Juni 2015 werden drei unterschiedliche Patienten-Gruppen à ca. 15–20 Personen befragt. Die Studienteilnehmer werden aus der psychiatrischen und hausärztlichen Behandlung sowie aus der Suchtberatung rekrutiert.

Für die Teilnahme von Personen aus der Hausarztpraxis sind wir auf die geschätzte Mithilfe der Hausärzteschaft angewiesen. Dürfen wir Sie, liebe Hausarzt-Kolleginnen und -Kollegen, deshalb höflich um Folgendes bitten:

1. Patientinnen und Patienten, die ihren problematischen Alkoholkonsum im letzten Jahr thematisiert haben, mündlich für eine Teilnahme an der Studie anzufragen,
2. Namen sowie Telefonnummer der an der Studie interessierten Patienten zu melden (siehe Kontakt).

Die teilnehmenden Patienten

- erhalten einen Fragebogen zugeschickt oder werden auf Wunsch zum persönlichen Interview eingeladen. Dauer ca. 20 Minuten.
- unterschreiben einen informed consent. Die Daten werden streng vertraulich behandelt.
- erhalten einen Migros-Gutschein in Höhe von 20.–.

Sie werden über die Ergebnisse der Studie informiert. Bei Interesse erhalten Sie weitere Information:

- Regine Steinauer, Pflegewissenschaftlerin MSc, Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel; regine.steinauer@upkbs.ch; oder
- PD Dr. med. Marc Walter, Chefarzt EPK Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel; marc.walter@upkbs.ch

Vielen herzlichen Dank für Ihre wertvolle Mitarbeit und Ihre Zeit an diesem medizinisch und gesellschaftlich wichtigen Thema.

Regine Steinauer und Marc Walter

Die wichtigsten Termine 2015 der uniham-bb

- **Dienstagmorgen Fortbildung Basel/Liestal 1. JH 2015**
28.04./05.05.15 Kardiale Rehabilitation – Prof. A. Hoffmann
16.06./09.06.15 Anorexie bei Kindern und jungen Erwachsenen – Dr. B. Contin
- **8. Symposium des Universitären Zentrums für Hausarztmedizin**
16.04.2015, 14.15 bis 17.00 Uhr, Kantonsspital Bruderholz, Hörsaal Personalwohnsiedlung

Programm:

14.15 Uhr	Begrüssung	Prof. Dr. A. Zeller
14.20 Uhr	Konzept Alterstraumatologie am Kantonsspital Baselland, Bruderholz	PD Dr. Dr. K. Stoffel
	Erste Schulterluxation ohne Fraktur – wie weiter?	PD Dr. A. Gerber Popp
	Kniegelenksdistorsion ohne Fraktur – wie weiter?	PD Dr. M. Hirschmann
	Sprunggelenksdistorsion ohne Fraktur – wie weiter?	PD Dr. M. Knupp
15.15 Uhr	Von der Forschung zur Praxis: Wenn die Wertschätzung durch Patienten ausbleibt – führt das zum work-family-conflict?	Prof. Dr. A. Zeller
15.40 Uhr	Pause	
16.05 Uhr	Von der Forschung zur Praxis: Mein Patient möchte mit mir über einen assistierten Suizid sprechen – und jetzt?	Dr. K. Bally
16.30 Uhr	Mit dem Gleitschirm von Salzburg nach Monaco – vom vorbereiteten Umgang mit Risiken	Ch. Maurer
17.00 Uhr	Apéro	

Vorschau: Teachers' Teaching

10.09.2015, 14.15 bis 17.00 Uhr